

33. **König Sigismund erhebt Ulrich Eberhard II. von Sax-Hohensax in den Freiherrenstand**

1414 Januar 15

Ein Vorfahre von Ulrich Eberhard II. hat eine nicht adelige Frau von Schellenberg geheiratet, weshalb die Nachkommen den Freiherrenstand verloren haben. Aufgrund der Ehe mit Elisabeth, einer Gräfin von Werdenberg-Sargans, sowie der guten Dienste von Ulrich Eberhard II. und seiner Vorfahren erhebt König Sigismund von Luxemburg Ulrich Eberhard II., seine Frau Elisabeth und seine zwölf Kinder Ulrich, Hans, Diepold, Rudolf, Gerold, Albrecht, Elisabeth, Gertrud, Ursula, Lisa, Adelheid und Anna wieder in den Freiherrenstand.

Die Urkunde wurde in Cremona ausgestellt.

1. *Die Urkunde ist nicht im Original erhalten; vielmehr handelt es sich um einen Eintrag im Reichsregister E (AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister E [RR E], fol. 69v).*

2. *König Sigismund von Luxemburg erhebt Ulrich Eberhard II. von Sax-Hohensax in den Freiherrenstand. Ein Vorfahre von Ulrich Eberhard II. hatte eine Frau von Schellenberg geheiratet, eine Angehörige der ritterlichen Dienstmannenfamilie der Werdenberger, weshalb ihre Nachkommen den Freiherrentitel verloren haben. Deplazes-Haefliger kommt zum Schluss, dass es Ulrich III. (neu: Ulrich IV., siehe Stammbaum) als Begründer der Linie Sax-Hohensax gewesen sein muss, der diese unstandesgemässe Ehe Mitte des 13. Jh. eingegangen ist (Deplazes-Haefliger 1976, S. 166 [Stammbaum]). Laut der Familienchronik von 1589 soll ein Ulrich 1290 eine Anna von Schellenberg geheiratet haben (Deplazes-Haefliger 1976, S. 76–77, besonders auch Anmerkung 2). Eine Anna von Schellenberg wird 1256 im LUB I/6, Nr. 4, erwähnt. Diese könnte identisch sein mit derjenigen Anna von Schellenberg, die nach der Chronik einen Ulrich von Sax geheiratet hat. Da sie 1256 bereits mündig ist, könnte sie nur Ulrich IV. geheiratet haben (für den Hinweis danke ich Heinz Gabathuler).*

[...] ^aWir, Sigmund etc, bekennen etc, wann uns fürbracht ist, daz die edelnn von Sack von langer zyt her, als yemant verdenken mag, unser und des heiligen Römischen richs getruen und fry edl gewest und noch sin, dann daz des edln Eberharts von Sack uran oder vordern einer ein edlweib¹ von Schellenberg² ee genomen hab, dorumb sin nachkomen zu fryen nicht getzelet sin. Wann aber nu der vorgenannt Eberhart die edl Elsbeten, ein geborne grefin von Santgans, zu elicher gemahel und mit der die edln Ulrichen, Hansen, Diepolden, Rudolfen, Gerolten, Albrechten, Elsen, Trüten, Urseln, Lysen, Adelheiten und Annen geborn hat, und wann ouch alle von Sack und von Santgans in des heiligen Romischen richs truen und gehorsamikeiten yewelten also vesticlich beliben und ouch also redlich^b herkomen sind, daz si des billich geniessen, dorumb angesehen und gütlich betrachtet solich redlich und ouch alter herkomen und sunderlich ir willige und getrue dienste, die si unßern vorfarn, Römischen keisern und künigen und dem heiligen rich oft und dik nützlich und willclich getan haben und uns und dem rich trylich tûn und furbaß tûn sollen und mögen in künfftigen ziten, haben wir mit rate unßrer fursten, greven, edln und getruen und mit rechter wissen die vorgenannten Eberharten von Sack und sins und der vorgenannten Elsbeten, siner gemahel, kindere, süne und töchtere, und alle

die von in komen werden, als dann die davor genennt und geschriben sint, gnédiclichen gefryet und fryen sy in krafft diß briefs und Romischer königlicher macht vollkommenheit³ und meinen, setzen und wollen, daz si alle gemeynlich und sunderlich furbaß mere ewiglichen rechte fryen und fryinne sin und also frye gehalden und von allermenicklichen genennet werden und ouch fryen und fryinnen rechte haben sollen on allen enden.

Und wir gebieten ouch dorumb allen fursten, geistlichen und werntlichen, greven, herren, rittern und knechten und gemeynden und allen andern unßern und des richs undertanen und getruen ernstlich und vesticlich mit disem brief, daz si die vorgenannten Eberhard und Elisabeth, sin gemahel, und ouch die vorgenannten ire kindere, sùne und tochter, und alle die die von in komen werden furbaß mere als rechte fryen halden, nennen und eren, als lieb in sy unser und des richs swere ungnad ze vermyden.

Mit urkund etc, geben ze Cremon etc, des nehsten montags vor sant Antonien tag etc.

Ad mandatum domini regis Johans Kirchen.

Aufzeichnung: (ca. 1411 – 1417) AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister E, fol. 69v; Buch (215 Blätter) eingebunden in Leder; Papier, 31.0 × 41.5 cm.

Editionen: Thommen, *Urkunden*, Bd. 3, Nr. 41.

^a *Hinzufügung am linken Rand von Hand des 15. Jh.: Reintegrã Eberhardi de Sacco.*

^b *Streichung durch einfache Durchstreichung: betrachtet.*

¹ *Edelweib bedeutet Edelfrau, Frau von adeligem Stand (DRW). Das Geschlecht der von Schellenberg gehört dem Ministerialadel an und wird als Ritter bezeichnet (siehe dazu Büchel, *Regesten*, Bd. 1) und steht damit unter dem Freiherrenstand, weshalb die Nachkommen des Freiherrn von Sax-Hohensax durch diese Heirat den Freiherrentitel verlieren.*

² *Nach Deplazes-Haefliger 1976, S. 76–77, heiratet Ulrich IV. (nach ihrer Zählung im Stammbaum [Deplazes-Haefliger 1976, S. 166] Ulrich III.) eine Anna von Schellenberg, siehe Kommentar.*

³ *Die Auflösung der Abkürzung ist nicht sicher.*